

Martin Kern ändert Konzept für Konzertreihe

Nach 40 Jahren beendet der Buchenberger „Volksmusik aus den Alpenländern“. Nun sind Gruppen aus Kemptens Partnerstädten dabei.

Von Michael Dumler

Buchenberg/Kempten 40 Jahre lang organisierte der Buchenberger Musiker Martin Kern die Konzertreihe „Volksmusik aus den Alpenländern“. Nun ist Schluss. „Es hat viel Spaß und Freude gemacht, aber es wird Zeit für etwas Neues“, sagt der 67-Jährige. Für 2025 kündigt er andere Volksmusik-Konzerte in Kempten an. Dabei sollen Kemptens fünf Partnerstädte Sligo, Quiberon, Sopron, Trient und Bad Dürkheim eine große Rolle spielen.

Vorher wird dem umtriebigen Musiker, Pädagogen und Komponisten eine große Ehre zuteil: Für seine Verdienste um die Volksmusik erhält Martin Kern im Juli die Auszeichnung „Schwäbische Nachtigall“ vom Bezirk Schwaben.

Als Kern 1981 im Buchenberger Sommerau-Saal erstmals ein Volksmusikanten-Treffen organisierte, war er von der Resonanz überwältigt. Das Publikum zeigte sich von den Darbietungen begeistert. Die Mittenwalder „Wetterstoa Musikanten“ um den Zither- und Steirisch-Spieler Manfred Wörnle zeigten ihr Können wie einige Allgäuer Musikanten, darunter waren auch der Oberstdorfer Scherrzither-Pionier Max Schraudolf und die „Gebrüder Wechs“ aus Hinterstein. Mit dem Konzert schlug die Geburtsstunde der Konzertreihe „Volksmusik aus den Alpenländern“, die Kern fortan alljährlich einmal präsentierte.

Zur Hochzeit berichteten große Rundfunkanstalten aus vier Ländern – Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien – von dem Stelldichein der Volksmusikanten in Buchenberg. Kern erinnert sich an legendäre Auftritte, beispielsweise vom Garmischer Jodelduo

„Brüder Rehm“. „Da bekomme ich heute noch Gänsehaut.“

Wegen Corona konnte Kern das 40-jährige Bestehen seiner Volksmusik-Reihe erst im vergangenen Jahr feiern. Dabei stellte er auch ein Jubiläumsalbum mit Höhepunkten vor.

2025 will er nun als Veranstalter ein anderes Kapitel aufschlagen. Der Arbeitstitel der neuen Volksmusikreihe lautet „Frühling im Allgäu“. Der Termin steht bereits fest (31. Mai), ebenso der Ort (der Schöne Saal der Kemptener Sing- und Musikschule). Auftreten sollen neben Volksmusik-Gruppen aus dem Allgäu und dem Bregenzerwald auch Gruppen aus den Partnerstädten Kemptens.

Die Reihe, die zunächst auf fünf Jahre festgelegt ist, wird vom Kulturamt der Stadt gefördert, erzählt Kern. Oberbürgermeister Thomas Kiechle habe sich von der Idee ebenso begeistert gezeigt wie der Freundeskreis der Partnerstädte. Welche Partnerstadt bei der Premiere im Mai 2025 im Fokus stehen wird, kann Kern noch nicht sagen. „Wir sind mitten in der Planung.“ Fest stehe, dass der Bayerische Rundfunk den Abend aufzeichnen und in zwei Teilen auf „BR Heimat“ senden werde.

Festhalten will Martin Kern an seiner Konzertreihe „Vielsaitiges – Klassik. Volksmusik. Moderne“, die er seit 35 Jahren in Kempten anbietet. Nächster Termin: 16. November im Schönen Saal der Sing- und Musikschule.

➔ Die Verleihung der „Schwäbischen Nachtigall“ an Martin Kern findet am Tag der Volksmusik, 14. Juli, im Freilichtmuseum Illerbeuren statt. Dabei wird auch die Gruppe „schwäbischwild“ aus Augsburg mit dem Förderpreis Volksmusik ausgezeichnet.



Martin Kern spielte bei seiner Konzertreihe „Volksmusik aus den Alpenländern“ auch selbst mit – hier als Klarinettist (rechts). Archiv-Foto: Martina Diemand